

Acht Ziele für die Jugend

Heute Internationaler Tag der Jugend – Acht dringliche Ziele

VADUZ – Am 12. August 1998 ging die erste Weltjugendministerkonferenz in Lissabon zu Ende, an welcher auch Liechtenstein vertreten war.

Jugendministerinnen und -minister aus aller Welt hatten sich zu einer Konferenz eingefunden und diskutierten, wie das von der UN-Generalversammlung beschlossene «Weltaktionsprogramm für die Jugend» umgesetzt werden sollte. In einer gemeinsamen Erklärung versprachen die Regierungsvertreter und -vertreterinnen, sich auf nationaler Ebene für die Umsetzung der jugendpolitischen Ziele einzusetzen. Um an dieses Vorhaben zu erinnern, wurde der 12. August als Gedenktag festgelegt und findet seit dem Jahr 2000 statt.

Das Aktionsprogramm setzt sich dafür ein, dass sich die Situation der Jugend in aller Welt verbessern soll. Unter «Jugend» wird dabei vor allem die Altersgruppe von 15 bis 24 Jahren verstanden.

Die dringlichsten acht Ziele

Als die dringlichsten acht Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 werden folgende gesehen:

- Armut und Hunger zu bekämpfen. Ziel ist es, die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die unter Hunger leiden und unter dem Existenzminimum leben müssen, drastisch zu verringern.
- Sich für die Grundausbildung aller Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Schätzungsweise 133 Millionen Kinder im Schulalter können nicht lesen und schreiben; weitere 115 Millionen Kinder gehen nicht in die Schule.
- Die Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen zu verbessern. Im Ausbildungsbereich soll diese bis 2005, in allen anderen Le-



Ein UN-Weltaktionsprogramm für die Jugend soll umgesetzt werden, um die Situation der Jugendlichen weltweit zu verbessern. Dazu wurden acht dringliche Ziele definiert.

bensbereichen bis 2015 hergestellt werden.

- Die Kindersterblichkeit zu verringern. 30 000 Kinder sterben täglich an Krankheiten, jährlich sind das ca. zehn Millionen Kinder. Angestrebt wird eine Verringerung der Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren um mindestens zwei Drittel.
- Die Gesundheitsversorgung der werdenden Mütter zu verbessern. Jährlich sterben 50 000 Frauen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt.

● Die Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten. 7000 junge Menschen stecken sich täglich mit HIV/Aids an, die Mehrheit der Neuinfizierten sind zwischen 15 und 24 Jahre alt.

● Die Umwelt zu schützen und erneuerbare Ressourcen zu sichern. Ziel ist es u. a. den Zugang zu unverseuchtem Trinkwasser und vor allem die Lebensbedingungen von Slumbewohnern zu verbessern.

● Globale Partnerschaft zur Entwicklungshilfe. Die Hälfte der Arbeitslosen sind junge Menschen

unter 24 Jahren. Die reichen Länder müssen die Entwicklungsländer durch Schuldenerlass, bessere Handelsbeziehungen und strategische Hilfe dabei unterstützen, seriöse Arbeitsplätze für junge Menschen zu schaffen.

Konferenz im September

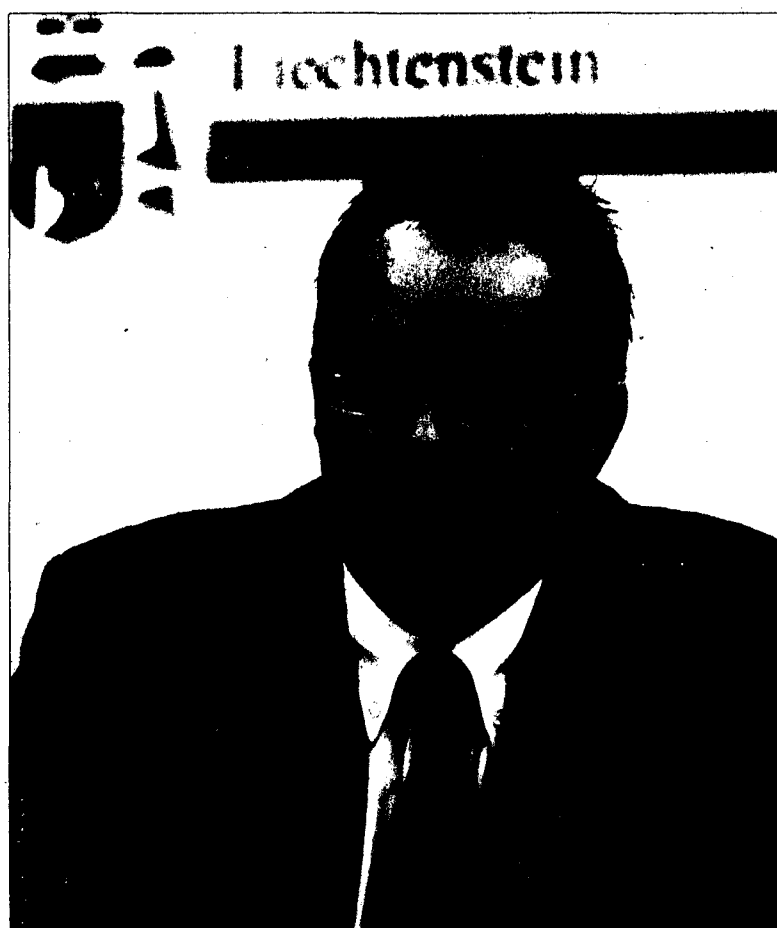
Im September dieses Jahres werden sich die Regierungschefs und Staatsoberhäupter zum Weltgipfeltreffen 2005 wieder zusammenfinden, um sich diesen dringlichen Themen zu widmen. (paf)

In der gesamten Zusammenarbeit positiv

Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher bei Radio Liechtenstein

TRIESEN – Klaus Tschüscher (VU), der als einziges Mitglied des seinerzeitigen VU-Kandidatenteams schliesslich in die Regierung delegiert worden ist und dort als Stellvertreter von Regierungschef Otmar Hasler (FBP) amtiert, hat im gestrigen Mittags-Talk bei Radio Liechtenstein die Zusammenarbeit in der Koalitionsregierung als gut und konstruktiv bezeichnet.

• Martin Frommelt



«In der gesamten Zusammenarbeit, die wir in den ersten 100 Tagen geführt haben, durchwegs ein positives Bild»: Klaus Tschüscher.

den ersten 100 Tagen geführt haben, durchwegs ein positives Bild ist.»

«Vorsichtig optimistisch»

Ein wichtiges Thema im Ressort Wirtschaft ist die Arbeitslosigkeit.

Dazu Tschüscher: «Was im Moment vorsichtig optimistisch stimmt, ist die Abnahme, die seit April zu verzeichnen ist. Wir haben im April 774 Arbeitslose gehabt und im Juni 726. Diese Abnahme

von über 50 Personen ist doch eine sehr erfreuliche Tendenz. Nach dem Sommer kommt allerdings erfahrungsgemäss wieder ein Zeitraum, in dem die Arbeitslosenzahlen wieder anziehen werden. Wir haben heuer aber erfreulicherweise auch immer eine ständige Zunahme an offenen Stellenangeboten und deshalb stimmt es uns vorsichtig optimistisch, dass wir auch in Zukunft mit einer Verflachung rechnen können, damit die Arbeitslosenzahlen zumindest nicht zunehmen.»

Zukunft der GWK sichern

Der Wirtschaftsminister äusserte sich auch zur Zukunft der Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK), deren Finanzierung nach Aufhebung der Pflichtmitgliedschaft und der damit verbundenen Abnahme von früher über 3500 auf nunmehr rund 1200 Mitglieder neu abgesichert werden muss. Klaus Tschüscher: «Das wird eines der grossen Probleme sein, das uns und auch den Landtag noch beschäftigen wird, nämlich wie die GWK in der Zukunft finanziert wird.»

Gewerbegesetz: Totalrevision

Nach Aussage von Tschüscher ist für den Herbst aus seinen Ressorts «eine breite Palette von Vorlagen geplant», so beispielsweise ein «neues, schlankes und liberales» Gewerbegesetz.

btu
bpa
upi

Achtung
Kinder!

Ihre Polizei

Vorsicht Schulbeginn!

VADUZ – Am 17. August ist es wieder so weit. Dutzende ABC-Schützen werden zum ersten Mal ihren Weg zur Schule antreten. Für Autofahrerinnen und Autofahrer ist deshalb besondere Vorsicht geboten.

Kinder zwischen fünf und neun Jahren gehören zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern. Sie sind als Fussgänger im Strassenverkehr einem immer dichter werdenden motorisierten Verkehr und dadurch immer grösseren Gefahren ausgesetzt.

Gleichzeitig sind Kinder nicht in der Lage, die Gefahren, die ihnen aus dem Verkehr drohen, umfassend zu erkennen oder richtig einzuschätzen. Eltern sollten deshalb ihren Kindern die wichtigsten Verhaltensweisen im Strassenverkehr vermitteln und erklären. Der Schulweg sollte ebenfalls rechtzeitig eingeübt werden.

Nicht nur bei Schulbeginn!

Wichtig ist auch, dass die Kinder, vor allem bei schlechtem Wetter und in der dunklen Jahreszeit, Kleidung in auffälligen Farben tragen und der Schulranzen mit einem hohen Anteil an fluoreszierendem oder retroreflektierendem Material ausgestattet ist.

Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker sollten zu Schulbeginn ihre besondere Aufmerksamkeit auf markante Verkehrspunkte lenken. Hierzu gehören Zebrastreifen, Bushaltestellen und Ampeln. Gerade an diesen Stellen erwarten die Schulanfänger, dass sich die Automobilisten an die Verkehrsregeln halten.

Generell blüht die Landespolizei alle Fahrzeuglenker:

- Geschwindigkeit überall reduzieren, wo sich Kinder aufhalten könnten
- Bremsbereitschaft erstellen und Fuss vom Gas, wenn sich Kinder im Bereich der Strassen aufhalten
- Stets vorausschauend fahren und mögliche Risiken voraussehen. (lpfl)

KURS

Taiwado – Fitness mit Spass

ESCHEN – Taiwado – Fitness mit Spass – Kraft und Ausdauer für Körper und Geist – bedeutet: Gewicht verlieren; Gewebe straffen; Kondition verbessern; Spass haben! An acht Mittwochnachmittagen (vom 24. August bis 26. Oktober) in der Zeit von 20 bis 21 Uhr findet dieser Kurs in der Turnhalle der Primarschule Nendeln statt. Mitzubringen sind eine Matte und Turnschuhe. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Leitung: Patricia Maag, Nendeln. Telefon 373 50 63 oder per E-Mail patmac@gmx.ch. Auf Ihre Teilnahme freut sich Eschen Aktiv. (PD)

ANZEIGE

W 5 1/2-Zimmerwohnung 150 m² in Triesen zu vermieten
JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li